

glarnerSach

sichern & versichern



Geschäftsbericht 2016

glarnerSach

sichern & versichern

Impressum

Herausgeberin

glarnerSach
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus
Telefon 055 645 61 61
www.glarnersach.ch

Fotos

Weitere Angaben zu den Fotos finden Sie auf Seite 46.
An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen
Mitwirkenden.

Fotos im Berichtsteil

Maya Rhyner, Seiten 4 (Verwaltungsrat) und 5 (Ge-
schäftsleitung); Samuel Trümpy, Seiten 4 (Alex Abart)
und 14 (Rekrutierungskampagne); KAPO, Seite 15
(Brandfall Bärengasse); glarnerSach

Satz

Somedia Production AG, Glarus

Druck

Küng Druck AG, Näfels

Glarnerland



Editorial

Vertrauensvoll
Ihre glarnerSach



Martin Leutenegger
Verwaltungsratspräsident



Hansueli Leisinger
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Grundlagen und Grundsätze (legal & compliance)

Rechtliche Grundlagen

Die Kantonale Sachversicherung Glarus ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die Kantonale Sachversicherung vom 2. Mai 2010 sowie des Gesetzes über den Brandschutz und die Feuerwehr vom 7. Mai 1995 tätig. Am Markt tritt sie unter der Marke «glarnerSach» auf.

Landrat

Der Landrat übt die Oberaufsicht über die glarnerSach aus.

Regierungsrat

Die glarnerSach untersteht der Aufsicht des Regierungsrates des Kantons Glarus. Er wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates, genehmigt die strategischen Ziele und überprüft periodisch deren Umsetzung. Zudem beauftragt er die externe Revisionsstelle, genehmigt den Geschäftsbericht (Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen) sowie Reglemente und Verträge von strategischer Bedeutung. Im Verwaltungsrat ist der Regierungsrat von Amtes wegen durch den Vorsteher des zuständigen Departementes vertreten.

Aufsicht

Mit der Aufsichtsverordnung vom 8. Februar 2011 hat der Regierungsrat die Grundlage für die Aufsicht über die glarnerSach erlassen. Er regelt damit den Prüfungsumfang der Revisionsstelle, die Einhaltung der anerkannten Standards und Regeln bei der Buchführung

sowie die versicherungstechnische Aufsicht, insbesondere das Vorhandensein von genügendem Kapital, Rückstellungen und Reserven.

Verwaltungsrat

Der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Regierungsrat für jeweils ein Jahr gewählt. Die Amtszeit ist auf 16 Jahre beschränkt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung und die Überwachung der glarnerSach. Er erlässt die Strategie und die Reglemente, wählt die Geschäftsleitung, legt die Organisation sowie die Risiko- und Reservepolitik fest und genehmigt Geschäftsplan und Budget. Zur Vorbereitung seiner Geschäfte kann der Verwaltungsrat Ausschüsse einsetzen. Im Rahmen einer Überprüfung hat der Verwaltungsrat den Personalausschuss (PA) und den Finanzausschuss (FA) bestätigt. Die vorbereitenden Aufgaben dieser Ausschüsse wurden ebenfalls überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasst.



Alex Abart, neues Mitglied des Verwaltungsrats ab 1. Januar 2017.



Der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2017 von links nach rechts:

- Oliver Eugster, Vorsitzender FA
- Dr. Peter Rothlin, Mitglied FA
- Martin Leutenegger, Präsident und Vorsitzender PA
- Fredo Landolt, Mitglied FA
- Hanspeter Toggenburger, Mitglied PA
- Dr. Andrea Bettiga, Vizepräsident, Mitglied PA

Aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten ist Hannes Schiesser. Er gehörte dem Rat seit 1. Januar 2011 an. Ihm gebührt Dank und Anerkennung für sein engagiertes Wirken. Als Nachfolger, mit Amtsantritt 1. Januar 2017, hat der Regierungsrat Alex Abart, Geschäftsführer der Schreinerei Abart, Mitlödi gewählt. Im Übrigen hat der Regierungsrat sowohl den Verwaltungsratspräsidenten Martin Leutenegger als auch die übrigen fünf verbleibenden Verwaltungsratsmitglieder für ein weiteres Jahr bestätigt. Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga nimmt von Gesetzes wegen weiterhin Einsitz im Verwaltungsrat.

Entschädigung Verwaltungsrat

Der Regierungsrat hat die Entschädigung des Verwaltungsrates wie folgt geregelt:

- Taggeld CHF 800 (halber Tag CHF 400)
- Sitzungsgeld CHF 100 pro Stunde
- Pauschale CHF 2000 pro Jahr

Die Pauschale des Präsidenten beträgt CHF 7000 pro Jahr, Vizepräsident und Ausschussvorsitzende erhalten eine pauschale Zulage von CHF 1000. Die ausbezahlten Entschädigungen sind im Anhang ausgewiesen.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat hat für das Geschäftsjahr 2016 die BDO AG, Glarus, als Revisionsstelle beauftragt. Diese hat auf der Grundlage der Verordnung über die Aufsicht des Regierungsrates bei der Kantonalen Sachversicherung die Jahresrechnungen geprüft und die Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrates und des Regierungsrates schriftlich festgehalten. Der Revisionsbericht ist auf den Seiten 44 und 45 dieses Berichts abgedruckt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat gewählt. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie gegenwärtig zwei Mitgliedern. Der Geschäftsleitung obliegen die operative Leitung sowie die Umsetzung der Strategie. Sie erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die Unternehmens- und die Jahresziele sowie die Budgets. Zudem ist sie mit der Überwachung der Risiken und der Compliance, der Ausgestaltung des Weisungswesens sowie dem Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse beauftragt. Diesem erstattet sie im Rahmen eines Führungsinformationssystems regelmässig Bericht.

Marco Stübi, Bereichsleiter Versicherung, ist per Ende November 2016 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seine Funktion wird interimweise durch Hansueli Leisinger wahrgenommen.

Kapital und Finanzierung

Die glarnerSach verfügt weder über gewinn- noch stimmberechtigtes Kapital. Sie beansprucht kein Dotationskapital des Kantons und auch keine Staatsgarantie. Für die Verbindlichkeiten der einzelnen Bereiche (Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschadenfonds) haftet sie ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Die notwendigen Mittel beschafft sie sich über Versicherungsbeiträge, Abgaben, Prämien und Kapitalerträge.

Personal

Die Anstellungsverhältnisse richten sich nach dem kantonalen Personalrecht. Die vom Verwaltungsrat genehmigten Stellen von 2370 Stellenprozenten waren per 31. Dezember mit 2145 Stellenprozenten, verteilt auf 25 Mitarbeitende, besetzt. Im Nebenamt waren zudem

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, von links nach rechts:

- *Jürg Stadler, Leiter Prävention und Intervention*
- *Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung*
- *Hansjörg Hefti, Leiter Dienste*



zwölf Gebäudeschätzer zur Ermittlung der Gebäudefeuersicherungswerte sowie zehn Feuerwehrinstruktoren für die Feuerwehrausbildung tätig.

Risikopolitik

Der Verwaltungsrat hat gemäss Artikel 8 Sachversicherungsgesetz die Risikopolitik der glarnerSach erlassen. Mit dieser regelt er die Grundsätze für den Umgang mit gesellschaftlichen, politischen, strategischen und operationellen Risiken.

Risikomanagement

Die glarnerSach überwacht alle relevanten Risiken mittels eines der Grösse und den Besonderheiten angepassten Risikomanagements. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über die Wirksamkeit des Risikomanagements, über die Risikolage sowie über Massnahmen zur Risikobewältigung.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die glarnerSach führt ein dokumentiertes internes Kontrollsystem und stellt mit diesem einen ordnungsgemässen betrieblichen Ablauf sicher. Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, über die wesentlichen Prozesse sowie über Abweichungen und Massnahmen.

Risikotragendes Kapital

Die glarnerSach prüft sowohl für die Gebäudeversicherung im Monopol wie auch die Versicherung im Wettbewerb das Zielkapital und das risikotragende Kapital im Sinne der Bestimmungen der Aufsichtsverordnung des Regierungsrates sowie der Bestimmun-

gen des Bundesgesetzes zur Versicherungsaufsicht, insbesondere zum Schweizer Solvenztest (SST). Das risikotragende Kapital übersteigt die minimalen Anforderungen in beiden Versicherungsbereichen deutlich.

Informationspolitik

Über den Geschäftsverlauf und besondere Vorkommnisse wird aktiv, offen und transparent berichtet. Kunden, Mitarbeitende, Medien und Öffentlichkeit werden mit Rundschreiben, Medienberichten und Geschäftsbericht informiert.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt grundsätzlich nach den Bestimmungen des Sachversicherungsgesetzes. Mit der Rechnungslegung für das Jahr 2016 wird von den bisherigen Grundsätzen nach Art. 957 ff OR auf die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER41 umgestellt. Der Verwaltungsrat hat hierfür rückwirkend per 1. Januar 2016 das Reglement zur Rechnungslegung erlassen. Darin integriert ist auch der bisherige aufwand- bzw. ertragsbezogene Kostenverteilungsschlüssel, welcher die Aufteilung von nicht direkt zuweisbaren Aufwendungen und Erträgen regelt. Auch mit FER41 werden für die Prävention, die Intervention, den Kulturschadenfonds, die Gebäudeversicherung im Monopol sowie die Versicherung im Wettbewerb getrennte Rechnungen (Bilanz und Erfolgsrechnung) geführt. Die notwendigen Aufschlüsselungen erfolgen im Anhang zur Jahresrechnung. Dieser Anhang kann als Download unter www.glarnerSach.ch oder bei der glarnerSach bezogen werden. Weitere Details zur neuen Rechnungslegung entnehmen Sie bitte dem Bericht auf Seite 22.

sichern & versichern in der Schweiz



VKG – Die Dachorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) ist die « Holding » der Gemeinschaftsorganisationen der Kantonalen Gebäudeversicherungen. Neben der strategischen Koordination ihrer Organisationen vertritt sie die Interessen der Mitglieder. Die nationale Zusammenarbeit erfolgt strukturiert nach den drei Kernaufgaben der Kantonalen Gebäudeversicherungen « Schadenverhütung » (Prävention), « Schadenbekämpfung » (Intervention) und « Schadenerledigung » (Versicherung). Verantwortliche Aufgabenträger im Bereich Prävention sind die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen und die Präventionsstiftung, für den Bereich Versicherung der Interkantonale Rückversicherungsverband und der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung (Pool). Im Bereich Schadensbekämpfung agiert die Feuerwehr Koordination Schweiz im Auftrag aller 26 Kantone und des Fürstentums Liechtenstein.



VKF – Die Dienstleistungsorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) erbringt für die 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen Dienstleistungen im Brandschutz und in der Naturgefahrenprävention. In beiden Bereichen bildet die VKF Fachpersonen aus und ist insbesondere Trägerin der Prüfungen Brandschutzexpertin/Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom sowie Brandschutzfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis. Im Berichtsjahr unterzog die VKF die Brandschutzvorschriften 2015 einer Teilrevision. Die Anpassungen treten per 1. Januar 2017 in Kraft. Im Interesse der Verhinderung und Verminderung von Personen- und Sachschäden richtet die VKF ihren Fokus zunehmend auf die Prävention von Elementarschäden. Dazu entwickelt sie auch Instrumente zur Minimierung von derartigen Schäden.



IRV – Die Rückversicherung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist als öffentlich-rechtliche Körperschaft ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) tätig. Er bietet ihnen die Möglichkeit, sich gegen die Risiken Feuer und Elementar rückzuversichern. Für Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen besteht über den IRV zudem eine solidarische Risikoteilung unter allen

KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser Solidarität steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Dabei handelt es sich um einen Schadenpool. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei katastrophalen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind. Zu den weiteren Tätigkeiten des IRV gehören die Beratung in Risikofragen, langfristige statistische Analysen sowie Auswertungen relevanter Schadenereignisse.



Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung
Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gründeten vor 38 Jahren den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen aktuell 17 Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Schweizer Franken zur Verfügung. Dadurch haben die betroffenen KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil der Schäden zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.



Präventionsstiftung

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte angewandter Forschung, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Sie lanciert regelmässig Ausschreibungen für die Schadens- und Risikoanalyse, die Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen sowie in der Kommunikation. Die Projektförderung bezieht sich auf Naturgefahren, da diese für die KGV eine grosse und zunehmende Gefahr darstellen. Dank der Projektförderung trägt die Stiftung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch werden die KGV ihre Versicherungsleistungen auch zukünftig zu attraktiven Prämien anbieten können.



Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS)

Die FKS koordiniert für alle 26 Kantone das Feuerwehrewesen in Belangen, welche von gemeinsamem Interesse sind. Dazu gehören politische, organisatorische, finanzielle und fachliche Fragestellungen. Die FKS fördert zudem die Zusammenarbeit aller Beteiligten, vertritt die Interessen der Feuerwehren gegenüber dem Bund und weiteren in- und ausländischen Organisationen und pflegt die entsprechenden Kontakte.



Gesamtunternehmen

Jahresberichterstattung 2015

Der Regierungsrat genehmigt gemäss Artikel 14 Sachversicherungsgesetz den Jahresbericht des Verwaltungsrats sowie die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der fünf Unternehmensbereiche. Dies erfolgte wiederum in einem zweistufigen Verfahren. Anlässlich der Jahresberichterstattung vom 15. März 2016 haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung dem Regierungsrat ausführlich Bericht über das Geschäftsjahr 2015 erstattet, Bilanzen und Erfolgsrechnungen vertieft erläutert sowie über den Stand der Strategieumsetzung berichtet. Der Regierungsrat hat in der Folge den Geschäftsbericht 2015, bestehend aus Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen, an der Sitzung des Regierungsrats vom 22. März 2016 genehmigt und dem Landrat zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

Leistungsabgeltung und Gewinnablieferung

Während Jahren konnte sich der Verwaltungsrat mit dem Regierungsrat nicht über die Abgeltung der gegenseitig erbrachten Leistungen einigen. Nachdem der Regierungsrat im Juni 2015 die Abgeltung per Beschluss verfügte, erhob der damalige Verwaltungsrat dagegen Beschwerde vor Verwaltungsgericht. In der Folge führte das gestörte Vertrauensverhältnis zu vier Neubesetzungen im siebenköpfigen Verwaltungsrat. Unter der neuen Führung von Präsident Martin Leutenegger nahm der Verwaltungsrat zu Beginn des Berichtsjahres neue Gespräche mit dem Regierungsrat auf. Anlässlich einer Referentenaudienz vor dem Verwaltungsgericht einigten sich die Parteien aussergerichtlich über die Abgeltungen gegenseitiger Leistungen. Ab 2016 bezahlt die glarnerSach jährlich 300'000 Franken für Leistungen des Kantons wie etwa die Personaladministration oder Informatikdienstleistungen. Berücksichtigt sind dabei bereits Leistungen, welche die glarnerSach zugunsten des Kantons erbringt. Ab 2017 erhält der Kanton als Eigentümer der glarnerSach zudem jährlich einen Anteil des Gewinns der Versicherung im Wettbewerb. Dieser Anteil beläuft sich auf 20 Prozent des in den letzten drei Geschäftsjahren im Durchschnitt erwirtschafteten Gewinns. Diese zentralen Pfeiler der Einigung entsprechen den Vorgaben des Sachversicherungsgesetzes, berücksichtigen die geschäftlichen Interessen der glarnerSach und sind bis 2019 befristet.

Schadenverlauf 2016

Die konsolidierte Schadenbilanz über alle Bereiche präsentiert sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich besser. So verursachten die bearbeiteten rund 1000 Schadenfälle eine Gesamtschadensumme von CHF 3,2 Mio. und blieb damit um knapp CHF 0,9 Mio. unter dem bereits sehr tiefen Vorjahreswert. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in erster Linie auf den starken Rückgang der Feuerschäden um CHF 1,6 Mio. (-63 Prozent) zurückzuführen. Zugelegt hingegen ha-

ben die Elementarschäden um rund CHF 0,6 Mio. (+248 Prozent) sowie die Wasserschäden um gut CHF 0,3 Mio. (+36 Prozent). Ein leichter Rückgang ist bei den übrigen Schäden zu verzeichnen. Die in den letzten Jahren permanent steigenden Schadenzahlen und -kosten aus Einbrüchen und Diebstählen haben sich etwas stabilisiert. Besonders erfreulich ist, dass sich über die Weihnachtsfeiertage 2016 keine nennenswerten Brandfälle ereignet haben. In der 10-jährigen Schadenstatistik nimmt das Schadenjahr 2016 hinter 2008 den zweitbesten Rang ein.

Rückversicherung

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Rückversicherungsprämie Feuer, ohne Änderung des Rückversicherungsvertrags, um 6,5 Prozent reduziert. Damit fallen die Prämien wieder auf das erfreulich tiefe Niveau von 2015, was mit dem guten Schadenverlauf der letzten Jahre begründet ist. Auch die Rückversicherungsprämie Elementar wird durch den sehr guten Elementarschadenverlauf der letzten Jahre geprägt. Dies hat einen Rückgang der Prämie um 8 Prozent zur Folge. Aufgrund der unterschiedlichen Schadenverläufe fallen die Rückversicherungsprämien in den beiden Versicherungsbereichen allerdings unterschiedlich aus. Eine volumenbedingte leichte Prämienerrhöhung erfuhr der Spezialvertrag für die Versicherung im Wettbewerb. Erneut konnte eine Überschussbeteiligung des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes verbucht werden. Hingegen fielen aufgrund des guten Schadenverlaufs keine Rückversicherungsleistungen an.

Anlagetätigkeit

Die Finanzmärkte waren weiterhin geprägt durch die Niedrigzinspolitik der Notenbanken. In der Schweiz mussten auf Obligationen-Anlagen gar negative Zinsen in Kauf genommen werden. Zu Beginn des Jahres liess die Angst vor einer Rezession in China die Aktienbörsen weltweit zwischen 10 und 20 Prozent einbrechen. Grössere Schwankungen lösten auch die Brexit-Abstimmung in Grossbritannien sowie die US-Präsidentenwahlen aus. Dabei zeigte sich aber einmal mehr, dass politische Börsen nur kurzlebig sind. So erholten sich die Aktienkurse nach den unerwarteten Wahlausgängen postwendend von den zuvor erlittenen Verlusten.

Trotz dem schwierigen Anlageumfeld konnten in allen Bereichen erfreuliche Anlageresultate erzielt werden, die Vergleichsindices wurden teils deutlich übertroffen. Namentlich bei der Gebäudeversicherung im Monopol und der Versicherung im Wettbewerb konnte eine Rendite von über 4 Prozent erzielt werden. Die sehr tiefen Zinsen wurden dazu benutzt, Schweizer-Franken-Obligationen zu verkaufen und Kursgewinne zu realisieren. Bei den Fremdwährungsobligationen konnten Gewinne auf den Dollar-Positionen sicherge-

stellt werden. Dank der Untergewichtung von Bankaktien und dem guten Abschneiden der kleineren und mittelgrossen Dividendenwerte konnte das Anlageergebnis bei den Schweizer Aktien im positiven Bereich gehalten werden. Für einmal schnitten die Auslandaktien mit Kursgewinnen von 10 Prozent deutlich besser ab als die Schweizer Aktien. Damit konnte ein überdurchschnittlich gutes Resultat erzielt werden. Die indirekten Immobilienanlagen profitierten von den weiter sinkenden Zinsen, was zu einer Rendite von über 9 Prozent führte. Nach dem schwachen Vorjahr stand das Gold wieder in der Gunst der Anleger, was zu einem Anlageergebnis bei den alternativen Anlagen von über 20 Prozent führte. Insgesamt lagen die Finanzerträge weit über den budgetierten Werten und trugen, insbesondere in den beiden Versicherungsbereichen, massgeblich zu den sehr guten Jahresergebnissen bei.

Immobilien

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Immobilien beschafft. Im Zusammenhang mit Kündigungen und Mieterwechseln wurde aber das Wohn- und Geschäftshaus am Gemeindehausplatz innen umfassend saniert und auf diverse neue Nutzungen und Mieter angepasst. Zwischenzeitlich sind alle Flächen wieder vollständig vermietet. Auch im Kadlerhaus, Hauptstrasse 8, Glarus, drängte sich wegen der Kündigung des Hauptmieters eine Umnutzung auf. So wurden die bisherigen Büros auf drei Stockwerken in attraktive «Stadtwohnungen» umgebaut. Bereits während der Bauphase konnten alle

Wohnungen vermietet werden. In allen übrigen Objekten sind, bis auf eine einzige Ausnahme, sämtliche Flächen vermietet.

Neue Unternehmensapplikation

Die bei der glarnerSach in Betrieb stehende Unternehmens-Software wurde 2002 zusammen mit der Nidwaldner Sachversicherung eingeführt. Das System wurde in den vergangenen Jahren laufend weiterentwickelt. Dennoch entsprechen die systemtechnischen Entwicklungsumgebungen nicht mehr dem Stand der Technik und verursachen hohe Betriebskosten. Nach einer umfangreichen Systemanalyse, der Erarbeitung einer Applikationsstrategie und ausführlichen Vorbereitungsarbeiten erfolgte die öffentliche Ausschreibung nach GATT/WTO. Im Juni hat der Verwaltungsrat der Beschaffung einer neuen Applikationssoftware mit der Vergabe an ein renommiertes IT-Unternehmen zugestimmt. Es ist geplant, die neue Applikation in der zweiten Jahreshälfte 2018 in Betrieb zu nehmen. Die Kunden der glarnerSach werden als Folge der neuen Software die Dienstleistungen in optimierter Qualität beanspruchen dürfen. Für die Mitarbeitenden der glarnerSach werden die Prozesse schlanker und dank Unterstützung durch Workflows effizienter gestaltet. Die Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Nidwaldner Sachversicherung ermöglicht eine günstige Kostenstruktur, welche nicht nur die Beschaffungs-, sondern auch die Betriebskosten positiv beeinflusst. Mit der neuen Unternehmensapplikation wird die glarnerSach über die Basis für die zunehmende Digitalisierung verfügen.



Blick in den grosszügigen Wohnbereich der sanierten Dachwohnung am Gemeindehausplatz

Prävention

Jahresergebnis Prävention

Gegenüber einem budgetierten Verlust von CHF 130 000 schliesst die Jahresrechnung mit einem Gewinn von knapp CHF 220 000 ab. Dafür zeichnen ausschliesslich die Beitragszahlungen an die Löschwasserversorgung verantwortlich, welche einmal mehr deutlich unter den von den Gemeinden budgetierten Werten liegen. Die Einnahmen und Betriebsaufwendungen sind auf dem Stand der Erwartungen. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen, ausschliesslich Obligationen, liegt leicht über dem Vorjahr. Es ermöglicht problemlos die Anpassung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen auf die geforderten fünf Prozent. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 24 – 26 oder dem Anhang zur Jahresrechnung.

Brandschutzfähigkeit

Im Jahr 2016 sind der glarnerSach durch die Gemeinden via Departement Bau und Umwelt 472 Baugesuche zur Beurteilung zugewiesen worden. Bei 287 Baugesuchen hat sie Brandschutzauflagen verfügt und 185 Baugesuche konnten ohne Bemerkungen weitergeleitet werden. Insgesamt wurden weniger Beurteilungen durchgeführt, was auf die rückläufige Anzahl Baugesuche (2016: 643 Gesuche, 2015: 677 Gesuche) zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf den Baukontrollen und -abnahmen. Dabei stellten die Präventionsexperten der glarnerSach fest, dass trotz Einführung einer Qualitätssicherung im Brandschutz nicht weniger Mängel entdeckt werden.



Beiträge

Für die freiwillige Anschaffung von Handfeuerlöschern oder Löschposten hat die glarnerSach im Jahr 2016 CHF 26 164 ausgerichtet. Auch die Erstellung von freiwilligen Blitzschutzanlagen ist mit CHF 32 224 unterstützt worden. Für freiwillige Massnahmen zum Schutz von Gebäuden gegen Naturgefahren sind CHF 3 611 ausbezahlt worden.

Naturgefahren

Mit der Inkraftsetzung der Verordnung zum Schutz vor Naturgefahren hat der Regierungsrat die Beurteilung von Baugesuchen in Bezug auf Objektschutzmassnahmen gegen gravitative Naturgefahren definitiv und

ausschliesslich der Abteilung Wald und Naturgefahren zugewiesen. Die glarnerSach, welche ein vitales Interesse an der Verhinderung von Elementarschäden an Gebäuden hat, spielt in diesem Prozess keine Rolle. Sie wird nun die Situation analysieren und im Rahmen der strategischen Ausrichtung 2018-21 ihre Schwerpunkte in der Naturgefahrenprävention definieren. Sorgen bereiten der glarnerSach die verschiedenen Verzögerungen bei Hochwasserschutzprojekten. So mussten Gebäudebesitzer im Überflutungsgebiet des Dorfbachs Oberurnen im Juni 2016 ein weiteres Mal ohnmächtig zusehen, wie ihre Liegenschaften unter Wasser gesetzt wurden. Ein Vorprojekt, welches die Ursachen beseitigen soll, wartet seit drei Jahren auf die Umsetzung.

Qualitätssicherung (QS) im Brandschutz

Bei den Bauabnahmen müssen die Präventionsexperten immer wieder feststellen, dass die QS-Beauftragten ihre Aufgabe und Verantwortung noch nicht genügend wahrnehmen. Zum Aufgabenkatalog eines Qualitätssicherungs-Beauftragten gehören:

- die Qualitätssicherung bei allen baulichen, technischen, organisatorischen und abwehrenden Brandschutzmassnahmen;
- Ansprechpartner gegenüber der Brandschutzbehörde;
- Durchführung von Vorabnahmen;
- Instruktion der Eigentümer über Betrieb, Wartung und Unterhalt von Brandschutzeinrichtungen;
- Bescheinigung mittels Übereinstimmungserklärung an Bauherrschaft und Brandschutzbehörde, dass die verlangten Brandschutzmassnahmen vollständig und mängelfrei umgesetzt worden sind.

Diese Aufgaben können jedoch nur wahrgenommen werden, wenn die Planung, Ausschreibung und Erstellung der Bauten durch die QS-Beauftragten eng begleitet werden. Hier stehen auch die Gesamtleiter von Bauprojekten in der Pflicht, die Spezialisten früh genug beizuziehen. Die glarnerSach wird am Ball bleiben und weiter Aufklärung und Ausbildung betreiben.

Kaminfegerwesen

Seit Mitte 2016 kontrollieren die Gebäudeschätzer sowie die Schaden- und Präventionsexperten der glarnerSach jeweils vor Ort, ob die gesetzlichen Fristen für die Reinigung der Feuerungs- und Abgasanlagen im Kanton Glarus eingehalten werden. Es ist erfreulich, dass bei weniger als fünf Prozent der kontrollierten Feuerungen die Reinigungsarbeiten nicht innerhalb der vorgegebenen Fristen ausgeführt wurden. Die säumigen Gebäudebesitzer oder Mieter wurden schriftlich aufgefordert, die Reinigung in Auftrag zu geben und der glarnerSach die Ausführung zu bestätigen. Sollten Gebäude-Feuerschäden auf Verfehlungen bei der Reinigung zurückzuführen sein, hätten die Geschädigten die Konsequenzen zu tragen. Festgestellt wurde, dass eine Kaminfegerfirma aus dem Kan-

ton Zürich im Kanton Glarus ohne die notwendige Zulassung Reinigungsarbeiten ausgeführt hat. Die entsprechenden Schritte gegen das Unternehmen wurden eingeleitet.

Löschwasserversorgung

In allen Gemeinden ist sichergestellt, dass den Feuerwehren im Ernstfall ein verzweigtes Hydrantennetz mit jederzeit genügend Wasser und ausreichendem Druck

zur Verfügung steht. In den letzten Jahren wurde die Versorgungssicherheit mit dem Aufbau von Verbundsystemen wesentlich erhöht. Die glarnerSach ist an einer gut funktionierenden Wasserversorgung ebenfalls interessiert und richtet daher Beiträge für die Bereitstellung und Verteilnetze von Löschwasser durch die kommunalen Wasserversorgungen aus. Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 15 Projekte geprüft und Beiträge zugesichert.

Intervention

Jahresergebnis

Die Einnahmen aus Beiträgen liegen leicht über dem Vorjahreswert und dürften sich auf dieser Höhe stabilisieren. Entgegen den Erwartungen sind die Einnahmen aus der Feuerwehersatzabgabe wieder leicht rückläufig. Die im Zusammenhang mit der Revision des Brandschutzgesetzes angesagte Erhöhung konnte damit nicht erreicht werden, was wohl auf andere Einflüsse als auf das steuerbare Einkommen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr hat der Feuerwehraufwand um knapp 30 Prozent zugenommen. Diese Erhöhung wurde vor allem durch höhere Beiträge an die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und an den Finanzausgleich (Solidaritätsausgleich) an die Feuerwehren verursacht. Trotzdem liegen der Feuerwehr- wie auch der Betriebsaufwand unter Budget. Nicht zuletzt auch dank gutem Finanzergebnis liegt das negative Jahresergebnis rund 43 Prozent unter Budget. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 28 – 30 oder dem Anhang zur Jahresrechnung.

Feuerwehrausbildung

Mit der Zielsetzung, die Angehörigen der Feuerwehr auf die Anforderungen des Einsatzes vorzubereiten, sind im Berichtsjahr an insgesamt 25 kantonalen und regionalen Kursen 330 Feuerwehrangehörige aller Funktionsstufen aus- und weitergebildet worden. Gemäss der Zielsetzung wurde auch ein Weiterbildungskurs «Führung Grossereignisse» durchgeführt, erstmals mit Vertretern aller Blaulichtorganisationen. Diese Weiterbildung stand im Zeichen der Koordination von Grossereignissen zwischen Polizei, Feuerwehr und Sanität. Auf Grund verschiedener Szenarien wurden die sechs Absprachepunkte einer Schadenplatzorganisation trainiert. Die an allen kantonalen Kursen erfassten Rückmeldungen bestätigen eine grosse Zufriedenheit der Kursteilnehmenden und be-

scheinigen den Feuerwehrinstruktoren gute Arbeit. Die hohe Motivation der Kursteilnehmer und die sehr gute Vorbereitung durch die Klassenlehrer waren denn auch optimale Voraussetzungen, um sämtliche Kursziele zu erreichen.

Einsatzfähigkeit Feuerwehren

Die Feuerwehren im Kanton Glarus wurden 2016 zu insgesamt 323 Einsätzen und Dienstleistungen aufgeboden. Sie leisteten dabei total 6684 Einsatzstunden und konnten durch rasches und gezieltes Vorgehen grösseren Schaden verhindern oder Folgeschäden begrenzen. Die Anzahl der Einsätze liegt 20 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt. Ausschlaggebend dafür sind die Elementarereignisse von Mai und Juni sowie einzelne grössere Brand- und Chemieereignisse. Erwähnenswert sind die Brandfälle an Wohngebäuden in Filzbach im März und Ende November in Glarus sowie ein Chemieereignis in einem Industriegebäude in Näfels im Juni. Die Milizfeuerwehren wurden nicht nur fachlich, sondern auch zeitlich stark gefordert. Allein für die Bewältigung der Elementarereignisse und der drei erwähnten Brand- bzw. Chemieereignisse leisteten 540 Angehörige der Feuerwehr 3570 Einsatzstunden.

EINSATZART	2012	2013	2014	2015	2016
Brandbekämpfung	65	44	59	64	52
Elementarereignisse	66	75	36	16	67
Öl- und Chemiewehreinsätze	17	37	27	42	39
Technische Hilfeleistung	23	27	17	37	57
BMA (unechte Alarmer)	69	63	62	65	57
Diverse Einsätze	40	24	34	24	51
Total der Einsätze	280	270	235	248	323

Einsatzstatistik der letzten fünf Jahre nach Einsatzarten

Beförderungen

Im November wurden der Kantonale Feuerwehriinspektor zum Oberst sowie die Oberkommandanten der drei Gemeindefeuerwehren zu Oberstleutnants befördert. Im Beisein von Vertretern des Kantons, der Gemeinden sowie der glarnerSach nahm der Verwaltungsratspräsident der glarnerSach die Beförderungen vor und übergab die Insignien der Funktionen in Form der Achselpatten. Den Beförderten kommt im Kantonalen Feuerwehrewesen eine zentrale Rolle zu. Und auch wenn die Beförderungen in engem Zusammenhang mit der Gemeindestruktureform standen, wurden mit dem feierlichen Akt die grossen Leistungen der Beförderten anerkannt und gleichzeitig verdankt.



V.l.n.r.: Oberstleutnant Ruedi Stüssi, Glarus; Oberst Josef Gisler, Feuerwehriinspektor; Oberstleutnant Martin Bäßler, Glarus Nord, und Oberstleutnant Stefan Kläui, Glarus Süd

Feuerwehriinstruktion

Die Anforderungen an die nebenamtlichen Feuerwehriinstruktoren sind hoch. Neben dem zeitlichen Engagement braucht es auch die Bereitschaft zur regelmässigen Aus- und Weiterbildung, sowohl auf schweizerischer als auch auf kantonaler Ebene. Im Berichtsjahr leisteten die InstruktorInnen 190 Instruktionseinsätze (Tage und Abende). Die Bewältigung des umfangreichen Kursangebotes stellte für das kleine, achtköpfige Team erneut eine grosse Herausforderung dar und forderte ein überdurchschnittliches Engagement. Umso erfreulicher ist es, dass am 2. September 2016 in Schaffhausen mit Marc Ackermann, Näfels, und Alain Tschäppät, Braunwald, zwei engagierte Glarner Feuerwehrileute zu Schweizerischen Feuerwehriinstruktoren befördert werden konnten. Zudem haben zwei neue InstruktorInnenanwärter das dreistufige Auswahlverfahren für angehende Feuerwehriinstruktoren erfolgreich absolviert und dadurch die Zulassung für den Basiskurs FKS im März 2017 erlangt.

Alarmierung

Das Mannschaftsalarmierungssystem eAlarm steht seit 2012 in Betrieb. Auf dem System sind ca. 1600 Alarmierungsteilnehmer aufgeschaltet. Dazu gehören

die Feuerwehren als Hauptnutzer, Polizei, Zivilschutz, Alpine Rettung Glarnerland, Führungsstäbe und weitere kleinere Gruppen. Obwohl die theoretische Verfügbarkeit der Infrastruktur eAlarm über 99,95 Prozent beträgt, können Störungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Bei einer Störung ist aufgrund der technischen Komplexität nicht auf den ersten Blick ersichtlich, warum eine Alarmierung nicht funktioniert. Die Ursache kann irgendwo in der komplexen Kommunikationskette liegen. Um solche Störungen und Ausfälle weiter einzuschränken, wurde der eAlarm um die zwei Zusatzmodule Leitungsüberwachung und Notalarmierung erweitert. Damit ist sichergestellt, dass der Disponent der Einsatzzentrale eine Störung unmittelbar erkennt und, sofern erforderlich, zeitverzugslos eine Notalarmierung für die erforderliche Organisation einleiten kann. Die beiden Module sind seit Dezember im eAlarm aufgeschaltet und in Betrieb.

Rekrutierung

Die Feuerwehren haben grundsätzlich genügend Angehörige der Feuerwehr. Allerdings wird die Rekrutierung einsatzwilliger und -freudiger Feuerwehrileute zunehmend anspruchsvoller. Die demografische Entwicklung, das Freizeitverhalten und die zunehmende Belastung im Berufsalltag schränken die Bereitschaft für den Feuerwehriendienst zusätzlich ein. Das Feuerwehriinspektorat hat zusammen mit den Glarner Feuerwehren auf diese Entwicklung reagiert. In einem ersten gemeinsamen Schritt wurde die Öffentlichkeit, insbesondere junge Leute, mit einer Plakatkampagne auf den Feuerwehriendienst angesprochen. Die Resultate der erstmals nach einheitlichem Konzept durchgeführten Rekrutierungen sind erfolversprechend.



Rekrutierungskampagne der Glarner Feuerwehren

Feuerwehriweisungen

Gemäss Artikel 2 des Kantonalen Feuerwehrireglementes kann das Feuerwehriinspektorat Weisungen zum Feuerwehriwesen erlassen. Solche sind in den letzten Jahren unter anderem zu den Themen Richtzeiten für Einsätze, Grösse und Ausrüstung der Feuerwehren und Aus- und Weiterbildung erlassen worden. Mit klaren, verbindlichen Weisungen wird ein einheitlicher, gesetzeskonformer Vollzug im Glarner Feuerwehri-

wesen auf der Basis der Konzeption «Feuerwehr 2015» der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) angestrebt. Die Veröffentlichung der Weisungen erfolgt über «webmembers», die Verwaltungssoftware für das Feuerwehrwesen.

Wetterstationen

Mit elf Wetterstationen im Siedlungsgebiet und deren sieben an Extremstandorten wurde im Jahr 2011 ein kantonsweites und flächendeckendes Messnetz erstellt. Mit diesem Netz werden automatische Wetterdaten wie Niederschlag, Windstärke, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Sonnenscheindauer

erhoben. Die Werte stehen verschiedenen Nutzern für unterschiedliche Zwecke zur Verfügung. So zum Beispiel der Fachstelle für Naturgefahren für die Erstellung von genaueren Abflussprognosen oder der glarnerSach zur Messung von Windwerten zur Bestimmung von Sturmschäden. Neu sind über die Auswertungs-Plattform auch Blitzdaten verfügbar. Die Nutzer können sich damit Informationen zu Blitzaktivitäten wie Stärke, Zeitpunkt und Distanz zu Objekten darstellen lassen. Die aktuellen Wetterdaten sind für Interessierte unter www.glarnersach.ch abrufbar. Echtzeitdaten und Auswertungen sind für Nutzer passwortgeschützt verfügbar.

Gebäudeversicherung im Monopol

Jahresergebnis

Das äusserst positive Jahresergebnis von CHF 5,5 Mio. kommt dank zwei prägenden Faktoren zustande. Einerseits liegen die Feuer- und Elementarschäden auf Tiefstwerten, andererseits tragen die Erträge aus Finanzanlagen mit einer Performance von 4,1 Prozent erheblich zum guten Ergebnis bei. Eine leichte Zunahme der verdienten Prämie sowie etwas tiefere Rückversicherungsprämien und Betriebsaufwendungen runden das Gesamtergebnis ab. Berücksichtigt man zudem, dass zu Lasten der Jahresrechnung 2016 der Prämienrabatt von 20 Prozent auf der Jahresprämie 2017 zurückgestellt wurde, darf von einem Spitzenergebnis gesprochen werden. Dieses ermöglicht es, alle notwendigen Rückstellungen zu bilden. Sollten allerdings die beiden prägenden Faktoren ins Gegenteil, mit hohen Schäden und tiefen Finanzerträgen, kippen, kann ein Jahresergebnis auch diametral unterschiedlich ausfallen. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 32 – 34 oder dem Anhang zur Jahresrechnung.

Indexierung

Mit der Indexierung werden die Versicherungswerte der Gebäudeversicherung im Monopol der Entwicklung der Baukosten angepasst. Damit werden sowohl Unter- als auch Überversicherungen vermieden. Für den Schadenfall bedeutet dies, dass ein korrekter Wert für die Schadenbehebung zur Verfügung steht. Eine Indexierung der Werte erfolgt jedoch erst bei einer Veränderung von mehr als +/- fünf Prozent. Diese Grenze ist nicht erreicht, weshalb keine Indexierung erfolgt. Damit bleiben die Versicherungswerte für 2017 unverändert.

Prämienrabatt

Dank eines moderaten Schadenverlaufs und in Erwartung eines – zum Zeitpunkt der Einschätzung – erfreulichen Finanzergebnisses konnte der Verwaltungsrat der glarnerSach einmal mehr über einen Prämienrabatt für die Gebäudeversicherung im Monopol befinden. Mit der Prämienrechnung 2017 kommen alle Versicherten in den Genuss eines Prämienrabattes von 20 Prozent. Die Gebäudeversicherung im Monopol schüttet damit erneut rund 1,5 Mio. Franken aus.



Brandfall an der Bärengasse in Glarus vom 23. November 2016

Feuerschäden

2016 wird als gutes Feuerschadenjahr in Erinnerung bleiben. Weniger als 60 Schadenfälle verursachten die erfreulich tiefe Schadensumme, von CHF 900 000.

Nach 2008 ist das der mit Abstand tiefste Schadenwert der letzten zehn Jahre. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Belastung durch Feuerschäden um rund CHF 1,4 Mio. Lediglich in zwei Brandfällen überstiegen die Leistungen den Betrag von CHF 200 000, einmal bei einem Wohnhausbrand in Filzbach im März sowie beim Brand eines Wohn- und Geschäftshauses in Glarus Ende November. Dank des gewitterarmen Sommers hielten sich auch die Blitzschäden mit 15 Fällen und tiefer Schadenssumme in Grenzen.

Elementarschäden

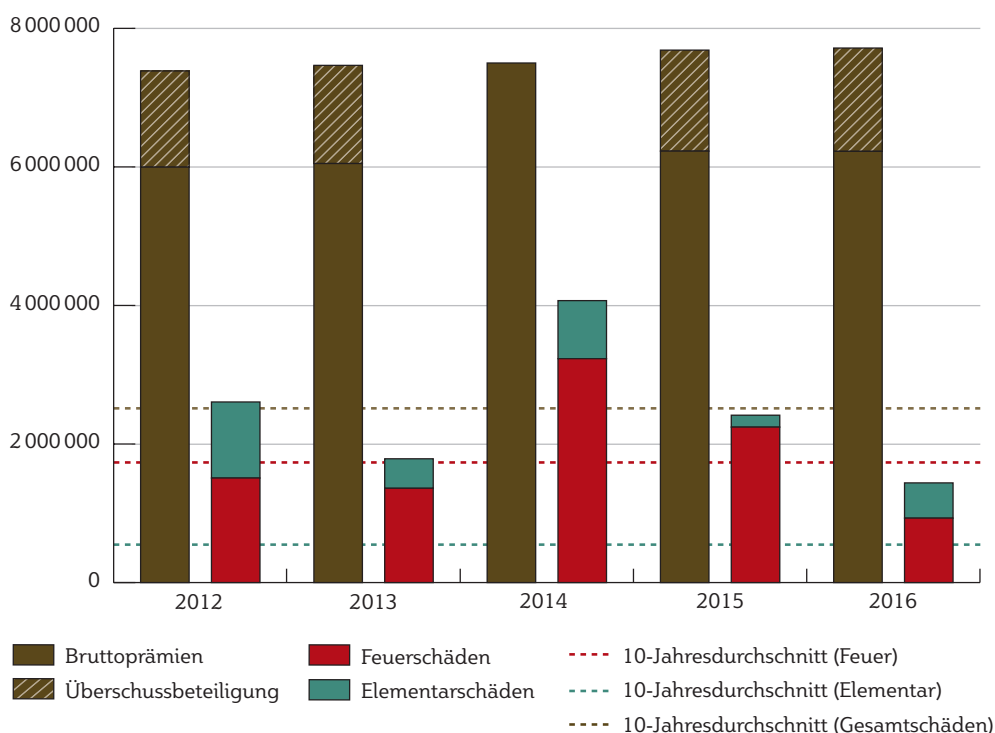
Mit etwas über CHF 0,5 Mio. liegen die Elementarschäden klar unter Budget, ebenso klar über den Werten der zwei Vorjahre, insgesamt aber auf sehr tiefem Niveau. Daran konnten auch die Überschwemmungen vom 9. Juni in Oberurnen, Niederurnen und Bilten nichts ändern. Allerdings hätte es nur wenig mehr Niederschlag gebraucht und die Schadenwerte wären massiv höher ausgefallen. Insofern darf von einem günstigen Ausgang der Ereignisse gesprochen werden. Was bleibt, ist die Hoffnung, dass die politischen Verantwortungsträger und die Behörden die bekannten Schwachstellen mit gezielten Hochwasserschutzmassnahmen nun endlich in die Tat umsetzen. Andernfalls ist, wie schon mehrfach geschehen, wieder mit höheren Gebäudeschäden und möglicherweise mit Verantwortlichkeitsfragen zu rechnen.



Überschwemmungen in Oberurnen vom 9. Juni 2016

Gebäudeschätzung

Alle bei der Gebäudeversicherung im Monopol versicherten Gebäude werden nach baulichen Veränderungen oder alle zehn Jahre einer Schätzung unterzogen. Damit wird sichergestellt, dass die Gebäude wertrichtig versichert sind. Für die kompetenten Schätzungen zeichnen zwölf nebenamtliche Gebäudeschätzer verantwortlich, alles ausgewiesene Baufachleute. Im Berichtsjahr führten sie 551 Bauzeitschätzungen und 2009 Revisionschätzungen durch. Damit konnten alle abgeschlossenen Bauvorhaben ordentlich in die Versicherung aufgenommen und der Revisionsintervall von zehn Jahren eingehalten werden.



Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik

Versicherung im Wettbewerb

Jahresergebnis

Sowohl das technische Ergebnis als auch das Jahresergebnis sind sehr erfreulich. Die Performance auf den Kapitalanlagen von 4,2 Prozent sowie ein günstiger Schadenverlauf sind die Haupttreiber des Erfolgs. Die Steigerung der verdienten Prämie um 3,4 Prozent sowie ein leicht erhöhter Betriebsaufwand tragen das Ihre zum Ergebnis bei. Das erzielte Resultat ermöglicht die vollständige Bildung der betriebsnotwendigen Reserven. Das Ergebnis führt aber auch zu einer deutlich höheren Steuerablieferung. Zudem ermöglicht es die mit dem Kanton vereinbarte Gewinnablieferung in der Höhe von CHF 299 029. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 36 – 38 oder dem Anhang zur Jahresrechnung.

Marktentwicklung Sachversicherungen

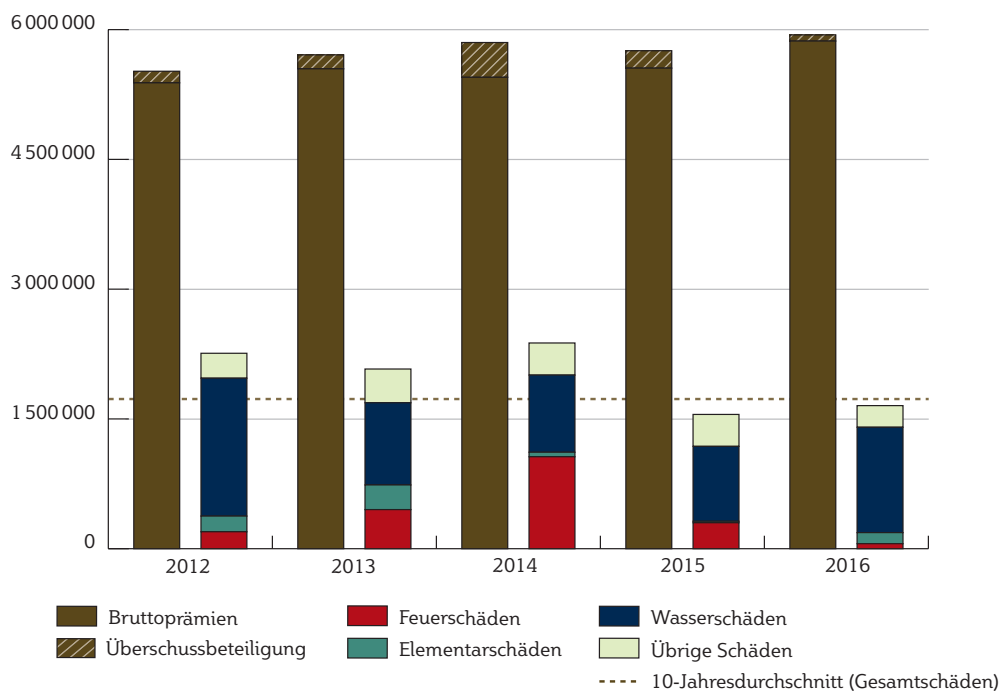
Der Versicherungsmarkt Glarnerland ist im Firmenkundenbereich weitgehend gesättigt und hart umworben. Immer mehr Kunden, auch kleinere KMU, bedienen sich der Unterstützung durch Versicherungsbroker. Immerhin scheint die Talsohle der Prämienentwicklung erreicht. Etwas besser sieht es im Bereich der Privatkunden aus. Die rege Bautätigkeit mit Zuzüglern aus andern Kantonen, vor allem im nördlichen Glarnerland, bietet neues Potenzial. Duster sieht es im Bereich der Landwirtschaft aus. Im Zusammenhang mit der laufenden Strukturbereinigung gehen jährlich zahlreiche Betriebe durch Aufgabe und Zusammenschlüsse ein. Das Marktvolumen schrumpft langsam zur Bedeutungslosigkeit.

Persönliche Beratung

Das Schlagwort Digitalisierung ist in aller Munde und im täglichen Sprachgebrauch angelangt. Was aber bedeutet es für eine Versicherung wie die glarnerSach und ihre Kunden? Mit grosser Wahrscheinlichkeit werden sich die Versicherungsprodukte und deren Vertrieb in den nächsten Jahren entscheidend verändern, sich den Ansprüchen der Kunden bzw. den technischen Möglichkeiten anpassen. Auch die kleine glarnerSach wird sich dieser Entwicklung nicht entziehen oder gar verschliessen können. Momentan werden diesbezüglich die Weichen gestellt. Die Verantwortlichen und Mitarbeitenden der glarnerSach werden jedoch, trotz aller technischen Möglichkeiten, nicht vom Angebot einer persönlichen Beratung für die Kunden abweichen. Im Gegenteil, vielleicht wird der persönliche Kontakt, das Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Versicherung, von noch grösserer Bedeutung sein. Denn Versicherung ist auch ein Geschäft des Vertrauens. Schliesslich möchte der Kunde nicht nur regelmässig seine Prämien leisten, sondern im Schadenfall eine entsprechende Gegenleistung erhalten. Das eine tun und das andere nicht lassen. Unter dieser Devise wird sich die glarnerSach mit den anstehenden Herausforderungen auseinandersetzen.

Schadenverlauf

Der Gesamtschaden liegt mit CHF 1,6 Mio. praktisch auf Vorjahresniveau. Auch die Zahl der gemeldeten Schadenfälle liegt mit 620 auf Vorjahreshöhe. Erfreulich



Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik

sind die tiefen Feuerschäden, akzeptabel die Elementarschäden, hingegen bedenklich die hohen Wasserschäden. Für einmal erfreulicher fallen dafür die Zahlen bei den Einbruch- und Diebstahlschäden aus. Der Trend der letzten Jahre scheint, zumindest für das Versicherungsjahr 2016, gebrochen. Die erwähnten hohen Wasserschäden sind vor allem auf einige grosse Einzel-

schäden zurückzuführen. Ein besseres Ergebnis wurde in dieser Branche auch durch die zahlreichen Grundwasser- und Rückstauschäden als Folge der Starkniederschläge vom Juni im nördlichen Kantonsteil verhindert. Auf der anderen Seite sind, dank des milden Winters 2015/16, praktisch keine Frostschäden zu verzeichnen.

Kulturschadenfonds

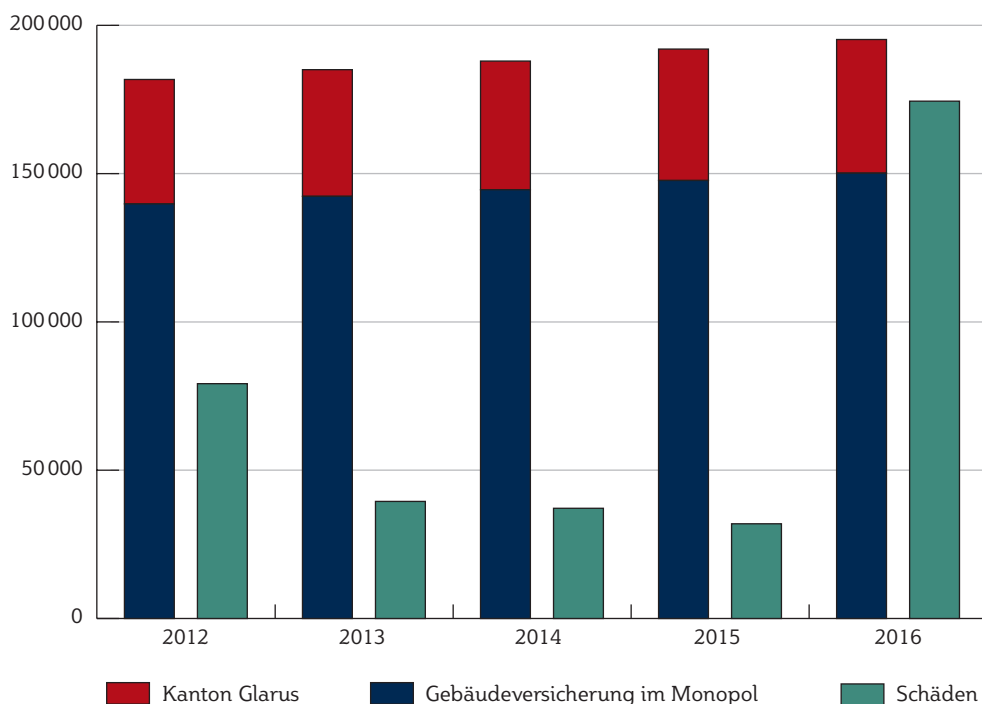
Jahresergebnis

Während sich die Einnahmen aus Beiträgen nur unbedeutend erhöht haben, liegen die Schäden aufgrund des Schadenverlaufs deutlich über dem Vorjahr. Sie werden jedoch um ebenfalls höhere Schadenzahlungen des fondssuisse etwas gemildert. Allerdings liegen, im Zusammenhang mit dem überdurchschnittlichen Schadenverlauf, auch der Personal- und der Verwaltungsaufwand deutlich über Vorjahr und Budget. Immerhin kommt dank den guten Finanzerträgen eine ausgeglichene Rechnung zustande. Die Details zur Jahresrech-

nung entnehmen Sie den Seiten 40 – 42 oder dem Anhang zur Jahresrechnung.

Zweck und Finanzierung

Der Kulturschadenfonds richtet Beiträge an die Behebung von Elementarschäden an Kulturland aus, sofern diese üblicherweise nicht versichert werden. Er finanziert sich gemäss Artikel 66 des Gesetzes über die Kantonale Sachversicherung (SachVG) durch einen jährlichen Beitrag der Gebäudeversicherung im Monopol und des Kantons sowie durch die Er-



Entwicklung der vereinnahmten Beiträge und der bezahlten Schäden

träge aus dem Fondsvermögen. Für seine Verbindlichkeiten haftet er ausschliesslich mit seinem Vermögen.

Hoher Schadenverlauf

Nach fünf Jahren mit tiefer Schadenbelastung muss der Fonds für das Jahr 2016 wieder einmal höhere Schadenzahlen abwickeln. Das nasse Wetter im Mai und Juni mit Dauerregenperioden hat dem Fonds 82 Schadenfälle (Vorjahr 26) mit knapp CHF 180 000 (Vorjahr CHF 35 000) beschert. Erwähnenswert sind die grossen Murgänge vom 13. Mai 2016 im Bereich Reitimatt in Linthal, die diversen Überschwemmungsschäden und Rüfenniedergänge vom 9. Juni im Gebiet Oberurnen bis Bilten sowie die 30 Schadenfälle vom 17. Juni 2016, wieder vorwiegend im südlichen Glarnerland.

fondssuisse

Der bisherige Schweizerische Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden tritt neu unter der Marke «fondssuisse» auf. Die glarnerSach ist die kantonale Koordinations- und Schadenregulierungsstelle des fondssuisse. Dieser Fonds leistet, ähnlich dem Kulturschadenfonds, Beiträge an nicht versicherbare Schäden durch Naturereignisse. Massgebende Beitragskriterien sind die Schadenhöhe, die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Geschädigten sowie die Unmöglichkeit der Schadenverhütung. Die glarnerSach prüft alle eingehenden Schadensmeldungen des Kulturschadenfonds auf die Erfüllung der Beitragskriterien des fondssuisse und leitet die berechtigten Gesuche weiter. Die eingehenden Fondsbeiträge entlasten in der Regel die bereits direkt an den Ge-

schädigten erbrachten Fondsbeiträge des Glarner Kulturschadenfonds.

Zusammenkunft der Grundstückversicherer

Jährlich treffen sich die Vertreter der sogenannten Grundstückversicherer beziehungsweise der Kulturschadenfonds aus den Kantonen Graubünden, Appenzell-Ausserrhodon, Nidwalden, Baselland, Solothurn und Glarus mit den Vertretern des fondssuisse und der Schweizer Hagelversicherung. Die Zusammenkunft fand 2016 im Kanton Baselland statt und diente der gegenseitigen Information und dem Erfahrungsaustausch. Zudem wurden Themen von gemeinsamem Interesse besprochen, an Entwicklungen gearbeitet sowie Veränderungen koordiniert und umgesetzt.

Der fondssuisse ist eine Stiftung mit einer über 100-jährigen Tradition. Gegründet wurde das Unternehmen von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Die Stiftung wird weder durch die öffentliche Hand mit Steuergeldern noch durch Versicherungsprämien finanziert. Der fondssuisse erhält seine Mittel aus Zuwendungen der Schweizerischen Nationalbank und bestreitet seine Aufwendungen/Leistungen fast ausschliesslich aus dem vorhandenen Vermögen und dessen Ertrag. Bis Mitte 2016 war fondssuisse bekannt als Schweizerischer Fonds für Hilfe bei nichtversicherbaren Elementarschäden oder kurz als Elementarschadenfonds.



Umstellung Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER

Ziel

Die Rechnungslegung erfolgt im Rechnungsjahr 2016 in allen Bereichen der glarnerSach erstmals nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Swiss GAAP FER, im Speziellen nach dem Branchenstandard FER 41 für Kranken- und Gebäudeversicherungen. Die Dachorganisationen der Gebäudeversicherungen – VKF, IRV und Pool – und die meisten Gebäudeversicherungen haben diesen Schritt ebenfalls vollzogen. Das oberste Ziel von FER 41 ist die Erhöhung der Transparenz in der Rechnungslegung der Gebäudeversicherungen nach dem Prinzip, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln (True and Fair View). So lassen sich bessere Vergleiche anstellen und genauere Aussagen über Entwicklungen und Sachverhalte machen.

Nutzen

Die Anwendung von Swiss GAAP FER führt innerhalb der glarnerSach zu wesentlichen Vorteilen, indem Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie die Aufsichtsorgane Regierungsrat und Landrat einen besseren Einblick in die finanziellen Verhältnisse und deren Entwicklung erhalten. Nebst klaren und einheitlich gegliederten Werten schafft die unter Swiss GAAP FER erstellte Jahresrechnung Vertrauen und unterstützt die glarnerSach im Auftritt nach aussen.

Umsetzung

Ein neu erarbeitetes Reglement zur Rechnungslegung regelt die wichtigsten Punkte in der Umsetzung von Swiss GAAP FER im Rahmen des gesetzlichen Auftrags. Gemäss Sachversicherungsgesetz stellt die glarnerSach ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage getrennt nach den Aufgabenbereichen (Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb, Kulturschadenfonds, Prävention, Intervention) dar und führt für diese Aufgabenbereiche separate Rechnungen. Die Anforderung von FER nach einer Segmentberichterstattung ist damit erfüllt. Neu hinzugekommen sind die Geldflussrechnung sowie der Eigenkapital-Nachweis. Die Darstellung von Umlaufvermögen und Anlagevermögen sowie Fremdkapital und Eigenkapital in der Bilanz wurde umgekehrt. Eine Aufwertung der Aktiven ergab sich aus der Aktivierung der Beteiligung am Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung und aus der Bewertung der Immobilien Direktanlagen nach Verkehrswerten (DCF Methode). In den Passiven wurden die technischen Rückstellungen in die Versicherungstechnische

Schwankungs- und Sicherheitsrückstellung überführt. Zur vollen Dotierung der Rückstellungen per 1.1.2016 wurden die bisherigen Reserven (Eigenkapital) verwendet.

Rückstellung für Grossschäden

Eine besondere Herausforderung bildete die Definition der Rückstellung für Grossschäden in den Versicherungsbereichen. In zahlreichen Diskussionen mit Analyse verschiedener Modelle suchte der Verwaltungsrat die jeweils beste Lösung. Zu berücksichtigen galt es die unterschiedlichen Einflussgrössen unter Monopol- und Wettbewerbsbedingungen wie Grösse und Zusammensetzung des Versicherungskapitals, Schutzziele, Ausfallwahrscheinlichkeit der Rückversicherung etc. Dass die Zielgrössen für die Gebäudeversicherung im Monopol (einmaliger Brutto-Schaden mit Wiederkehrperiode 100 Jahre) und die Versicherung im Wettbewerb (doppelter Expected Shortfall mit Wiederkehrperiode 100 Jahre) unterschiedlich definiert wurden, war folgerichtig. Die Höhe der Rückstellung gemäss der Zielgrösse wird durch Schadenmodellierungen aus dem Schweizer Solvenz Test (SST) definiert. Der SST wird alternierend alle zwei Jahre für je einen Versicherungsbereich erstellt. In den Zwischenjahren wird die Veränderung des Versicherungskapitals aufgerechnet.

Rückstellung für Bauteuerung

In der Gebäudeversicherung im Monopol müssen die versicherten Werte bei einer Bauteuerung von insgesamt über 5 Prozent angepasst werden. Mit einer solchen Erhöhung des Versicherungskapitals verbunden wäre ein grosser Rückstellungsbedarf für Grossschäden. Die neue Rückstellung für Bauteuerung dient dem sukzessiven Aufbau dieses Bedarfs und wird in einem Anpassungsjahr aufgelöst.

Rückstellung für strategisches Wachstum

Der Verwaltungsrat hat für den Ausgleich von Rückstellungsbedarf aus zusätzlichem Wachstum eine neue Rückstellung für strategisches Wachstum definiert. Entsprechend dem zusätzlichen Wachstum wird diese Rückstellung jährlich reduziert.

Hinweis zum Anhang

Der Anhang zum Geschäftsbericht 2016 steht unter www.glamersach.ch als Download zur Verfügung. Die gedruckte Version kann bei der glarnerSach bestellt werden.

**Geschäftsjahr 2016
Jahresrechnung
Prävention**



Bilanz Prävention

Bilanz per		31.12.2016 ¹⁾	1.1.2016 ²⁾	31.12.2015 ³⁾
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF	CHF
Anlagevermögen				
Kapitalanlagen				
Wertschriften	4.1	3'693'147	3'062'459	3'062'459
Immaterielle Anlagen	4.3	46'526	27'520	27'520
Sachanlagen	4.4	5'510	7'130	7'130
Total		3'745'183	3'097'109	3'097'109
Umlaufvermögen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	77'900	89'407	89'407
Forderungen	4.6	7'382	107'879	107'879
Flüssige Mittel		752'501	983'131	983'131
Total		837'783	1'180'417	1'180'417
Total Aktiven		4'582'966	4'277'526	4'277'526
PASSIVEN				
Eigenkapital				
Kapitalreserve		3'222'292	3'222'292	2'974'649
Erstanwendung FER 41				
Jahresergebnis		216'306		247'643
Total		3'438'598	3'222'292	3'222'292
Fremdkapital				
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	185'000	153'000	153'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	37'840	57'924	57'924
Verbindlichkeiten	4.12	921'528	844'310	844'310
Total		1'144'368	1'055'234	1'055'234
Total Passiven		4'582'966	4'277'526	4'277'526

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Übernahme per 1.1.2016 nach FER 41,

³⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Erfolgsrechnung Prävention

Erfolgsrechnung		2016 ¹⁾	2015 ²⁾
	Anhang	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb		43'583	42'482
Beitrag Private Feuerversicherer		93'211	85'930
Brandschutzabgabe		1'113'536	1'097'095
Brandschutzgebühren		48'656	61'914
Total Beiträge		1'298'986	1'287'421
Vorbeugender Brandschutz	5.1	-76'663	-91'697
Löschwasserversorgung	5.1	-249'533	-252'020
Brandschutzaufwand		-326'196	-343'717
Personalaufwand		-638'285	-604'874
Verwaltungsaufwand		-146'533	-145'679
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-8'914	-8'510
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-793'732	-759'063
Ergebnis technische Rechnung		179'058	184'641
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	107'532	84'862
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-38'284	-38'860
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-32'000	17'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		37'248	63'002
Jahresergebnis		216'306	247'643

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Geldflussrechnung Prävention

in CHF	2016 ¹⁾	2015 ²⁾
Jahresergebnis	216'306	247'643
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-50'688	-27'156
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	8'914	8'510
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-41'774	-18'646
Zu-/Abnahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	32'000	-17'000
Veränderung von Rückstellungen	32'000	-17'000
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	11'507	-11'614
Zu-/Abnahme Forderungen	100'497	-104'082
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-20'084	18'605
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	77'218	-73'545
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	169'138	-170'636
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	375'670	41'361
Investitionen Wertschriften	-580'000	-540'000
Investitionen Sach- und immaterielle Anlagen	-26'300	-19'880
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-606'300	-559'880
Veränderung Flüssige Mittel	-230'630	-518'519
Flüssige Mittel am 1.1.	983'131	1'501'650
Flüssige Mittel am 31.12.	752'501	983'131
Veränderung Flüssige Mittel	-230'630	-518'519

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Eigenkapitalnachweis Prävention

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2015	2'974'649			2'974'649
Jahresergebnis 2015			247'643	247'643
Eigenkapital per 31.12.2015	2'974'649		247'643	3'222'292
Eigenkapital per 1.1.2016	3'222'292			3'222'292
Jahresergebnis 2016			216'306	216'306
Eigenkapital per 31.12.2016	3'222'292		216'306	3'438'598

Geschäftsjahr 2016
Jahresrechnung
Intervention



Bilanz Intervention

Bilanz per		31.12.2016 ¹⁾	1.1.2016 ²⁾	31.12.2015 ³⁾
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF	CHF
Anlagevermögen				
Kapitalanlagen				
Wertschriften	4.1	1'646'463	1'507'307	1'507'307
Immaterielle Anlagen	4.3	22'583	13'920	13'920
Sachanlagen	4.4	406'834	465'112	465'112
Total		2'075'880	1'986'339	1'986'339
Umlaufvermögen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	291'831	317'618	317'618
Forderungen	4.6	20	2'118	2'118
Flüssige Mittel		69'535	955'319	955'319
Total		361'386	1'275'055	1'275'055
Total Aktiven		2'437'266	3'261'394	3'261'394
PASSIVEN				
Eigenkapital				
Kapitalreserve		1'206'850	1'206'850	852'511
Erstanwendung FER 41		-25'000	-25'000	
Jahresergebnis		-186'584		354'339
Total		995'266	1'181'850	1'206'850
Fremdkapital				
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	4.9	8'164	8'164	8'164
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	82'000	75'000	50'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	1'328'966	1'417'151	1'417'151
Verbindlichkeiten	4.12	22'870	579'229	579'229
Total		1'442'000	2'079'544	2'054'544
Total Passiven		2'437'266	3'261'394	3'261'394

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Übernahme per 1.1.2016 nach FER 41,

³⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Erfolgsrechnung Intervention

Erfolgsrechnung		2016 ¹⁾	2015 ²⁾
	Anhang	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb		48'170	46'954
Beitrag Private Feuerversicherer		103'023	94'975
Brandschutzabgabe		1'230'750	1'212'578
Feuerwehr Ersatzabgabe		973'376	993'941
Bundes- und andere Beiträge		174'921	178'138
Total Beiträge		2'530'240	2'526'586
Feuerwehrwesen	5.1	-2'286'325	-1'767'471
Feuerwehraufwand		-2'286'325	-1'767'471
Personalaufwand		-317'188	-276'405
Verwaltungsaufwand		-67'506	-69'513
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-61'952	-60'752
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-446'646	-406'670
Ergebnis technische Rechnung		-202'731	352'445
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	40'838	22'622
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-17'691	-10'728
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-7'000	-10'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		16'147	1'894
Jahresergebnis		-186'584	354'339

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Geldflussrechnung Intervention

in CHF	2016 ¹⁾	2015 ²⁾
Jahresergebnis	-186'584	354'339
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-19'156	-11'094
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	61'952	60'752
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	42'796	49'658
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	7'000	10'000
Veränderung von Rückstellungen	7'000	10'000
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	25'787	-38'364
Zu-/Abnahme Forderungen	2'098	-420
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-88'185	-32'938
Abnahme Verbindlichkeiten	-556'359	-578'163
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	-616'659	-649'885
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-753'447	-235'888
Investitionen Wertschriften	-120'000	
Investitionen Sach- und immaterielle Anlagen	-12'337	-9'542
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-132'337	-9'542
Veränderung Flüssige Mittel	-885'784	-245'430
Flüssige Mittel am 1.1.	955'319	1'200'749
Flüssige Mittel am 31.12.	69'535	955'319
Veränderung Flüssige Mittel	-885'784	-245'430

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Eigenkapitalnachweis Intervention

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2015	852'511			852'511
Jahresergebnis 2015			354'339	354'339
Eigenkapital per 31.12.2015	852'511		354'339	1'206'850
Umbewertung RST für Risiken in den Kapitalanlagen		-25'000		-25'000
Eigenkapital per 1.1.2016	1'206'850	-25'000		1'181'850
Jahresergebnis 2016			-186'584	-186'584
Eigenkapital per 31.12.2016	1'206'850	-25'000	-186'584	995'266

**Geschäftsjahr 2016
Jahresrechnung
Gebäudeversicherung
im Monopol**



Bilanz Gebäudeversicherung im Monopol

Bilanz per		31.12.2016 ¹⁾	1.1.2016 ²⁾	31.12.2015 ³⁾
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF	CHF
Anlagevermögen				
Kapitalanlagen				
Wertschriften	4.1	110'766'941	105'148'096	105'148'096
Immobilien Direktanlagen	4.1	15'323'000	15'005'000	10'557'000
Beteiligung Erdbebenpool	4.2	2'477'843	2'473'801	
Immaterielle Anlagen	4.3	163'132	104'800	104'800
Sachanlagen	4.4	35'110	45'840	45'840
Total		128'766'026	122'777'537	115'855'736
Umlaufvermögen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	578'295	769'373	769'373
Forderungen	4.6	324'916	418'167	418'167
Flüssige Mittel		1'782'082	163'880	163'880
Total		2'685'293	1'351'420	1'351'420
Total Aktiven		131'451'319	124'128'957	117'207'156
PASSIVEN				
Eigenkapital				
Kapitalreserve		69'300'166	69'300'166	67'839'547
Erstanwendung FER 41		-53'179'199	-53'179'199	
Jahresergebnis		5'574'216		1'460'619
Total		21'695'183	16'120'967	69'300'166
Fremdkapital				
Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	2'680'000	2'445'000	2'445'000
Vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	84'070'600	83'944'650	25'664'650
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	17'653'000	16'821'000	15'000'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	2'641'511	1'951'566	1'951'566
Verbindlichkeiten	4.12	2'711'025	2'845'774	2'845'774
Total		109'756'136	108'007'990	47'906'990
Total Passiven		131'451'319	124'128'957	117'207'156

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Übernahme per 1.1.2016 nach FER 41,

³⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Erfolgsrechnung Gebäudeversicherung im Monopol

Erfolgsrechnung		2016 ¹⁾	2015 ²⁾
	Anhang	CHF	CHF
Bruttoprämien		7'716'138	7'685'969
Stempelsteuern		-297'687	-365'755
Verdiente Prämien		7'418'451	7'320'214
Prämien an Rückversicherung		-1'423'481	-1'369'396
Überschussbeteiligung Rückversicherung		179'334	191'701
Beitrag an Erdbebenpool		-317'520	-186'030
Veränderung Beteiligung Erdbebenpool		4'042	
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		5'860'826	5'956'489
Schadenzahlungen		-1'147'604	-2'250'535
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	4.7	-235'000	-115'000
Aufwand für Schadenverhütung (Objektschutz)		-7'144	-712
Schaden- und Leistungsaufwand		-1'389'748	-2'366'247
Leistungen Rückversicherung			
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-1'389'748	-2'366'247
Veränderung VT Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	-125'950	1'035'350
Überschussbeteiligung der Versicherten		-1'491'339	-1'457'638
Personalaufwand		-986'749	-962'424
Verwaltungsaufwand		-494'767	-603'019
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-38'284	-37'018
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-1'519'800	-1'602'461
Ergebnis technische Rechnung		1'333'989	1'565'493
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	9'876	13'325
Übriger betrieblicher Aufwand	5.3	-150'169	-147'687
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	8'521'946	7'050'580
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-3'309'426	-6'021'092
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-832'000	-1'000'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		4'380'520	29'488
Jahresergebnis		5'574'216	1'460'619

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Geldflussrechnung Gebäudeversicherung im Monopol

in CHF	2016 ¹⁾	2015 ²⁾
Jahresergebnis	5'574'216	1'460'619
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-4'118'845	-259'506
Zunahme Beteiligungen	-4'042	
Wertanpassung Immobilien Direktanlagen	-67'029	306'041
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	38'284	37'018
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-4'151'632	83'553
Zunahme Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	235'000	115'000
Zu-/Abnahme Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	125'950	-1'035'350
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	832'000	1'000'000
Veränderung von Rückstellungen	1'192'950	79'650
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	191'078	-48'214
Zu-/Abnahme Forderungen	93'251	-86'004
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	689'945	1'040'035
Abnahme Verbindlichkeiten	-134'749	-357'193
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	839'525	548'624
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3'455'059	2'172'446
Investitionen Wertschriften	-3'000'000	-3'500'000
Devestitionen Wertschriften	1'500'000	2'100'000
Investitionen Immobilien Direktanlagen	-250'971	-695'041
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-85'886	-74'948
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'836'857	-2'169'989
Veränderung Flüssige Mittel	1'618'202	2'457
Flüssige Mittel am 1.1.	163'880	161'423
Flüssige Mittel am 31.12.	1'782'082	163'880
Veränderung Flüssige Mittel	1'618'202	2'457

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Eigenkapitalnachweis Gebäudeversicherung im Monopol

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2015	67'839'547			67'839'547
Jahresergebnis 2015			1'460'619	1'460'619
Eigenkapital per 31.12.2015	67'839'547		1'460'619	69'300'166
Umbewertung Immobilien		4'448'000		4'448'000
Umbewertung Beteiligung Erdbebenpool		2'473'801		2'473'801
Umbewertung VT Schwankungs-/Sicherheits-RST		-58'280'000		-58'280'000
Umbewertung RST für Risiken in den Kapitalanlagen		-1'821'000		-1'821'000
Eigenkapital per 1.1.2016	69'300'166	-53'179'199		16'120'967
Jahresergebnis 2016			5'574'216	5'574'216
Eigenkapital per 31.12.2016	69'300'166	-53'179'199	5'574'216	21'695'183

**Geschäftsjahr 2016
Jahresrechnung
Versicherung
im Wettbewerb**



Bilanz Versicherung im Wettbewerb

Bilanz per		31.12.2016 ¹⁾	1.1.2016 ²⁾	31.12.2015 ³⁾
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF	CHF
Anlagevermögen				
Kapitalanlagen				
Wertschriften	4.1	49'463'406	47'240'931	47'240'931
Immobilien Direktanlagen	4.1	13'995'000	13'525'000	8'933'000
Beteiligung Erdbebenpool	4.2	66'144	66'036	
Immaterielle Anlagen	4.3	209'127	127'040	127'040
Sachanlagen	4.4	18'720	23'860	23'860
Total		63'752'397	60'982'867	56'324'831
Umlaufvermögen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	204'840	324'791	324'791
Forderungen	4.6	155'898	138'824	138'824
Flüssige Mittel		351'716	8'379	8'379
Total		712'454	471'994	471'994
Total Aktiven		64'464'851	61'454'861	56'796'825
PASSIVEN				
Eigenkapital				
Kapitalreserve		34'322'153	34'322'153	34'277'102
Erstanwendung FER 41		-23'183'964	-23'183'964	
Jahresergebnis		2'250'667		45'051
Total		13'388'856	11'138'189	34'322'153
Fremdkapital				
Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	2'020'760	2'309'389	888'000
Vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	38'183'500	37'909'400	12'641'400
Nicht vers.techn. Rückstellungen	4.9	530'000	397'000	
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	8'884'000	8'507'000	6'330'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	674'977	274'522	274'522
Verbindlichkeiten	4.12	782'758	919'361	2'340'750
Total		51'075'995	50'316'672	22'474'672
Total Passiven		64'464'851	61'454'861	56'796'825

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Übernahme per 1.1.2016 nach FER 41,

³⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Erfolgsrechnung Versicherung im Wettbewerb

Erfolgsrechnung		2016 ¹⁾	2015 ²⁾
	Anhang	CHF	CHF
Bruttoprämien		5'939'478	5'755'234
Stempelsteuern		-253'322	-248'579
Prämienabgaben an Dritte		-461'842	-483'748
Verdiente Prämien		5'224'314	5'022'907
Prämien an Rückversicherung		-315'047	-285'776
Überschussbeteiligung Rückversicherung		41'521	44'967
Beitrag an Erdbebenpool		-8'480	-4'970
Veränderung Beteiligung Erdbebenpool		108	
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		4'942'416	4'777'128
Bezahlte Schäden		-1'760'436	-1'687'227
Schadenanteile von Dritten		63'653	3'634
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	4.7	299'000	-158'000
Aufwand für Schadenverhütung		-96'808	-94'165
Schaden- und Leistungsaufwand		-1'494'591	-1'935'758
Leistungen Rückversicherung			
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-1'494'591	-1'935'758
Veränderung VT Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	-274'100	29'600
Überschussbeteiligung der Versicherten		-71'354	-201'407
Personalaufwand		-1'422'976	-1'297'253
Verwaltungsaufwand		-1'088'533	-1'123'001
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-42'104	-36'891
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-2'553'613	-2'457'145
Ergebnis technische Rechnung		548'758	212'418
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	148	380
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	4'408'774	3'631'479
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-1'743'776	-3'286'545
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-377'000	-330'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		2'287'998	14'934
Steuern	5.5	-586'237	-182'681
Jahresergebnis		2'250'667	45'051
Antrag Ergebnisverwendung		2016	2015
		CHF	CHF
Kapitalreserve		34'322'153	34'277'102
Erstanwendung FER 41		-23'183'964	
Jahresergebnis		2'250'667	45'051
Verfügbares Bilanzergebnis		13'388'856	34'322'153
Gewinnablieferung an den Kanton Glarus	5.6	-299'029	
Vortrag Kapitalreserve auf neue Rechnung		13'089'827	34'322'153

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Geldflussrechnung im Wettbewerb

in CHF	2016 ¹⁾	2015 ²⁾
Jahresergebnis	2'250'667	45'051
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-1'972'475	131'277
Zunahme Beteiligungen	-108	
Wertanpassung Immobilien Direktanlagen	38'182	214'810
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	42'104	36'891
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-1'892'297	382'978
Zu-/Abnahme Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-288'629	158'000
Zu-/Abnahme Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	274'100	-29'600
Zunahme nicht versicherungstechnische Rückstellungen	133'000	
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	377'000	330'000
Veränderung von Rückstellungen	495'471	458'400
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	119'951	-28'223
Zunahme Forderungen	-17'074	-1'829
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	400'455	-165'619
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	-136'603	184'776
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	366'729	-10'895
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1'220'570	875'534
Investitionen Wertschriften	-750'000	-2'200'000
Devestitionen Wertschriften	500'000	1'400'000
Investitionen Immobilien Direktanlagen	-508'182	-47'810
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-119'051	-91'051
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-877'233	-938'861
Veränderung Flüssige Mittel	343'337	-63'327
Flüssige Mittel am 1.1.	8'379	71'706
Flüssige Mittel am 31.12.	351'716	8'379
Veränderung Flüssige Mittel	343'337	-63'327

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Eigenkapitalnachweis im Wettbewerb

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2015	34'277'102			34'277'102
Jahresergebnis 2015			45'051	45'051
Eigenkapital per 31.12.2015	34'277'102		45'051	34'322'153
Umbewertung Immobilien		4'592'000		4'592'000
Umbewertung Beteiligung Erdbebenpool		66'036		66'036
Umbewertung VT Schwankungs-/Sicherheits-RST		-25'268'000		-25'268'000
Umbewertung nicht VT Rückstellungen		-397'000		-397'000
Umbewertung RST für Risiken in den Kapitalanlagen		-2'177'000		-2'177'000
Eigenkapital per 1.1.2016	34'322'153	-23'183'964		11'138'189
Jahresergebnis 2016			2'250'667	2'250'667
Eigenkapital per 31.12.2016	34'322'153	-23'183'964	2'250'667	13'388'856

**Geschäftsjahr 2016
Jahresrechnung
Kulturschadensfonds**



Bilanz Kulturschadenfonds

Bilanz per		31.12.2016 ¹⁾	1.1.2016 ²⁾	31.12.2015 ³⁾
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF	CHF
Anlagevermögen				
Kapitalanlagen				
Wertschriften	4.1	2'770'200	2'533'468	2'533'468
Immaterielle Anlagen	4.3	10'646	4'720	4'720
Sachanlagen	4.4	790	1'010	1'010
Total		2'781'636	2'539'198	2'539'198
Umlaufvermögen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	24'511	26'524	26'524
Forderungen	4.6	4'409	6'694	6'694
Flüssige Mittel		124'994	361'193	361'193
Total		153'914	394'411	394'411
Total Aktiven		2'935'550	2'933'609	2'933'609
PASSIVEN				
Eigenkapital				
Kapitalreserve		2'760'090	2'760'090	2'590'562
Erstanwendung FER 41				
Jahresergebnis		2'653		169'528
Total		2'762'743	2'760'090	2'760'090
Fremdkapital				
Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	30'000	40'000	40'000
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	139'000	127'000	127'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	3'807	6'519	6'519
Total		172'807	173'519	173'519
Total Passiven		2'935'550	2'933'609	2'933'609

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Übernahme per 1.1.2016 nach FER 41,

³⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Erfolgsrechnung Kulturschadenfonds

Erfolgsrechnung		2016 ¹⁾	2015 ²⁾
	Anhang	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Monopol		150'169	147'688
Beitrag Kanton Glarus		45'051	44'306
Total Beiträge		195'220	191'994
Bezahlte Schäden		-226'206	-66'435
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	4.7	10'000	10'000
Schaden- und Leistungsaufwand		-216'206	-56'435
Schadenzahlungen durch fondssuisse		78'813	33'437
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-137'393	-22'998
Personalaufwand		-49'385	-25'475
Verwaltungsaufwand		-41'063	-24'700
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-1'510	-1'419
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-91'958	-51'594
Ergebnis technische Rechnung		-34'131	117'402
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	82'256	77'471
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-33'472	-33'345
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-12'000	8'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		36'784	52'126
Jahresergebnis		2'653	169'528

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER 41, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Geldflussrechnung Kulturschadenfonds

in CHF	2016 ¹⁾	2015 ²⁾
Jahresergebnis	2'653	169'528
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-36'732	-29'746
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	1'510	1'419
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-35'222	-28'327
Abnahme Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-10'000	-10'000
Zu-/Abnahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	12'000	-8'000
Veränderung von Rückstellungen	2'000	-18'000
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	2'013	-342
Zu-/Abnahme Forderungen	2'285	-2'500
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-2'712	1'388
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	1'586	-1'454
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-28'983	121'747
Investitionen Wertschriften	-200'000	-120'000
Investitionen Sach- und immaterielle Anlagen	-7'216	-3'379
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-207'216	-123'379
Veränderung Flüssige Mittel	-236'199	-1'632
Flüssige Mittel am 1.1.	361'193	362'825
Flüssige Mittel am 31.12.	124'994	361'193
Veränderung Flüssige Mittel	-236'199	-1'632

¹⁾ Abschluss per 31.12.2016 nach FER, ²⁾ Abschluss per 31.12.2015 nach OR

Eigenkapitalnachweis Kulturschadenfonds

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2015	2'590'562			2'590'562
Jahresergebnis 2015			169'528	169'528
Eigenkapital per 31.12.2015	2'590'562		169'528	2'760'090
Eigenkapital per 1.1.2016	2'760'090			2'760'090
Jahresergebnis 2016			2'653	2'653
Eigenkapital per 31.12.2016	2'760'090		2'653	2'762'743



Tel. 055 645 29 30
Fax. 055 645 29 21
www.bdo.ch

BDO AG
Spielhof 20
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zu den Jahresrechnungen 2016

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2016)

an den Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrates der

glarnerSach, Glarus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegenden Jahresrechnungen der glarnerSach, bestehend aus Bilanzen, Erfolgsrechnungen, Geldflussrechnungen, Eigenkapitalnachweisen und Anhänge der Bereiche Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschandenfonds für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnungen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist, sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnungen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnungen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnungen für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 11 SachVG und Art. 2 Aufsichtsverordnung glarnerSach [VAGL] in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Jahresüberschusses dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG) entspricht und empfehlen, dem Regierungsrat, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Glarus, 16. Februar 2017

BDO AG



André Burkart

Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Fauster

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

glarnerSach

sichern & versichern

Fotolegenden

Ortsstockhaus, Braunwald, Titelseite,
Foto: Maya Rhyner

Seminarhotel Lihn, Filzbach, Seite 8,
Foto: Samuel Trümpy

Planurahütte, Seite 20, Foto: Silvia Blatter

Gasthaus Richisau, Klöntal, Seite 23,
Foto: Samuel Trümpy

Berghotel Bischofalp, Elm, Seite 27, Foto: Samuel Hefti

Skihaus des Skiclubs Glarus, Ennetberge, Seite 31,
Foto: glarnerSach

Berghotel Mettmen, Mettmen-Alp, Seite 35,
Foto: Samuel Trümpy

Tschinglen-Wirtschaft, Elm, Seite 39,
Foto: glarnerSach

Editorial Seite 2

Linke Spalte

Maya Rhyner und Hans Rauner, Ortstockhaus
Braunwald, Foto: Claudia Kock Marti /
Die Südostschweiz

Silvia Blatter, Planurahütte, Foto: Maya Rhyner

Silvia Hefti, Berghotel Bischofalp,
Foto: ©Foto-Studio Urs Heer Glarus

Sara und Romano Frei-Elmer mit Nora und Nik,
Berghotel Mettmen, Foto: Samuel Trümpy

Rechte Spalte

Urs Brotschi, Seminarhotel Lihn, Filzbach,
Foto: Samuel Trümpy

Jasmin Jud und Martin Widmer, Gasthaus Richisau,
Foto: Samuel Trümpy

Marianne und Peter Nef, Skihaus des Skiclubs Glarus,
Ennetberge, Foto: glarnerSach

Susanna Zentner, Tschinglen-Wirtschaft, Elm,
Foto: Annemarie Leiser

